

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

5. Jänner 1950

Blatt 15

Der Dienstbetrieb bei der Gemeinde am 7. Jänner

=====

Auf Anordnung des Bürgermeisters wird bei den Dienststellen der Stadt Wien zur Ersparung von Brennstoff am Samstag, den 7. Jänner, in gleicher Weise wie bei den Bundesdienststellen nur Journaldienst gehalten.

Der Pferdemarkt vom 3. Jänner

=====

Aufgetrieben wurden 82 Gebrauchspferde, 9 Schlächterpferde, zusammen 91. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Ia gelangten nicht zum Verkauf, IIa notierten 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 Kilogramm Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia S 3.10, IIa S 2.60, IIIa S 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde mittelmäßig, für Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 22, Niederösterreich 43, Oberösterreich 24, Burgenland und Steiermark je eines.

Ferkelmarkt vom 4. Jänner

=====

Aufgebracht wurden 36 Ferkel, von denen 26 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei Ferkeln bis zu 6 Wochen 225 S, 7 Wochen 265 S, 8 Wochen 272 S, 10 Wochen 330 S und 12 Wochen 450 S.

Die hundertzwanzigste Brücke seit 1945
=====

Heute früh wurde in Inzersdorf eine neue Brücke über die Liesing dem Verkehr übergeben. Von den 136 Brücken, die auf dem Gebiet der Stadt Wien während der Kämpfe im letzten Kriegsjahr vollkommen zerstört wurden, ist die Franzensbrücke in Liesing bereits das hundertzwanzigste wiederaufgebaute Brückenobjekt.

Bezirksvorsteher Radfux erklärte anlässlich der heutigen Brückeneröffnung in Inzersdorf, daß mit der Instandsetzung der Franzensbrücke das Wiederaufbauprogramm im Brückenbau im 25. Bezirk restlos erfüllt wurde. Alle 22 Brücken, die 1945 zerstört wurden, sind wieder aufgebaut. "Die Stadtverwaltung", sagte er, "liefert damit den besten Beweis, daß auch die Randgemeinden im Wiener Aufbauprogramm weitgehend berücksichtigt werden. Die Bevölkerung von Inzersdorf nimmt dankbar zur Kenntnis, daß nach der Vollendung der Regulierung der Liesing auf ihrem Gebiet nun auch durch diesen Brückenbau ein schweres Verkehrshindernis beseitigt wurde." Der Bezirksvorsteher dankte im Auftrag des Bürgermeisters und des Amtsführenden Stadtrates für Bauangelegenheiten, Jonas, allen am Bau beschäftigten Technikern und Arbeitern und der Magistratsabteilung für Brückenbau für das Zustandekommen dieses Projektes. Ortsvorsteher Krestan dankte der Stadt Wien im Namen der gesamten Inzersdorfer Bevölkerung.

Die neue Brücke über die Liesing ist ein massiver Eisenbetonbau mit einer Stützweite von 10 Meter. Die Fahrbahn ist samt den Gehsteigen 9 Meter breit. Der Kostenaufwand betrug 220.000 Schilling.

Das Wiener Mozart-Denkmal in Zürich ?
=====

Seit Kriegsende bemüht man sich, für das Mozart-Denkmal einen würdigen neuen Platz zu finden. Auch in der Öffentlichkeit wurde schon seit geraumer Zeit diese Frage diskutiert. Daher hatte sich die Magistratsabteilung 7, zu deren Aufgaben auch die Denkmalpflege gehört, entschlossen, zugleich mit der Strauss-Ausstellung eine Reihe von Bildern, Zeichnungen, Grundrissen und Entwürfen zu zeigen, die sich mit einigen in Aussicht genommenen Aufstellungsplätzen beschäftigen. Die Besucher dieser kleinen Sonderausstellung erhielten einen Zettel, auf dem sie sich für eines der vorgeschlagenen Projekte entscheiden oder einen neuen Vorschlag machen konnten.

Mit der Beendigung der Strauss-Ausstellung konnte nun die Auswertung der eingelangten Vorschläge beginnen. Es wurden ungefähr 2.000 Stimmen abgegeben. Den meisten Anklang fand das Projekt der Aufstellung im Burggarten, das 716 Stimmen für sich gewinnen konnte. Ihm folgt der Vorschlag Schönbrunn, Rosenparterre, mit 409 Stimmen und Künstlerhaus, gegenüber dem Musikvereinsgebäude, mit 269 Stimmen. Ungefähr 50 und weniger Stimmen entfielen auf die Vorschläge Franz Josefs-Kai, Karlskirche und Augarten.

Für andere Aufstellungsplätze wurden insgesamt 392 Stimmen abgegeben. Die vorgeschlagenen Aufstellungsplätze sind dabei Votivpark, ehemaliger Philippshof, Michaelerplatz, Volksoper u.a. Als besonderes Kuriosum muss die Stimme eines Schweizer gewertet werden, der die Aufstellung des Wiener Mozart-Denkmal in Zürich vorschlägt.